

3688/J XX.GP

der Abg. Rosemarie Bauer
und Kollegen
an den Bundesminister für Inneres

betreffend Funksituation im nördlichen Niederösterreich
Die Erstunterzeichnerin ist von Personalvertretern der Gendarmerie mehrfach darauf hingewiesen worden, daß der Funkverkehr im nördlichen Niederösterreich, insbesondere im Bezirk Hollabrunn, durch Fremdgeräusche und Störungen gravierend beeinträchtigt wird. Bei den Fremdgeräuschen handelt es sich teilweise um Funkgespräche aus der Steiermark oder Funkgespräche in tschechischer Sprache. Dieser Umstand bewirkt, daß bei gefährlichem Einschreiten die Erreichbarkeit von Patrouillen nicht gewährleistet bzw. eine Rückmeldung dieser Patrouille nicht hörbar ist. Diesbezüglich wird darauf hingewiesen, daß Kanal 1 viele Funkschatten aufweist, weshalb er für den ordentlichen Funkverkehr nicht besonders geeignet erscheint.

Trotz mehrfacher Meldung dieser Probleme ist bisher durch die vorgesetzten Dienststellen nichts unternommen worden. Dies hat den Dienststellenausschuß beim Gendarmeriekommando Hollabrunn am 6.7.1997 veranlaßt, einen Antrag an das Bezirksgendarmeriekommando zu richten, daß der Dienstgeber erneut nachdrücklich auf die äußerst schlechte Funkverbindung im Bezirk hingewiesen werden solle, um Maßnahmen zu einer Verbesserung zu setzen.

Im Hinblick auf diese Situation stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres folgende Anfrage

1. Ist Ihnen bekannt, daß es im Bezirk Hollabrunn mehrfach zu gravierenden Störungen des Funkverkehrs gekommen ist?

2. Wie oft wurden Sie selbst vom zuständigen Bezirksgendarmeriekommando auf diese Umstände hingewiesen?
3. Welche technischen Möglichkeiten einer Behebung dieser Probleme gibt es?
4. Sind Sie ebenfalls der Auffassung daß wegen der durch die Funkstörungen bedingten Gefährdung der Beamten eine rasche Lösung gesucht werden muß?
5. Wie könnte eine solche Lösung aussehen?
6. Wann kann mit einer Behebung und damit mit einer Verbesserung der gegebenen Situation gerechnet werden?
7. Könnte das Problem allenfalls durch den Einsatz von Mobiltelefonen gelöst werden?